



KOMMENTAR

Schießen oder nicht schießen?

Eine Frage, die oft in Sekunden entschieden werden muss

Die wirksamste Waffe des Polizisten ist das Wort! So oder so ähnlich hat es so mancher von uns in seiner Ausbildung zum Polizisten gehört. Leider reicht aber das Wort nicht immer. Und auch wenn der gezielte Schuss auf den Menschen nur das letzte Mittel sein darf, erscheint es vielen Bürgern mit Blick auf aktuelle, teils wertende Pressemitteilungen so, als wenn es den Polizistinnen und Polizisten immer leichter fallen würde, die Schusswaffe anzuwenden.

Aber der Schein trügt!

Betrachtet man die konkreten Situationen, stellt man sehr schnell fest, dass eben nicht in Wild-West-Manier umhergeballert, sondern im Gegenteil sehr lange gewartet wird, bis der Kollege oder die Kollegin zur Waffe greift.

Häufig resultiert der Schusswaffeneinsatz aus scheinbar alltäglichen Fällen: ruhestörender Lärm, die randalierende Person oder der auf frischer Tat gestellte Täter. Die eingesetzten Polizeibeamten kommen vor Ort, nähern sich der Person und sprechen sie an. Plötzlich wird diese Person aber nicht nur verbal aggressiv, sondern leistet aktiv Widerstand. Und in zunehmendem Maße sprechen nicht die Fäuste, sondern sind gefährliche Gegenstände, Messer etc. mit im Spiel. Noch haben wir keine belastbaren Zahlen, aber spricht man mit Kollegen in den Revieren, so sind Messer immer häufiger bei der Durchsuchung von Personen festzustellen. Und machen wir uns nichts vor, wer ein Messer mitführt, ist häufig bereit, es auch einzusetzen.

... reden auf die Person ein

Aber auch in einer solchen Situation schießen die Kolleginnen und Kollegen nicht sofort, sondern versuchen zu deeskalieren. Sie reden auf die Person ein und fordern sie auf, das Messer wegzulegen. Viel zu oft wird dieser Aufforderung aber nicht gefolgt und der Polizist hat dann nur noch die Möglichkeit sich zu entscheiden, nimmt er das Pfefferspray, den Schlagstock oder die Pistole.

Die Grenzen des Pfeffersprays sind hinreichend dokumentiert, es wirkt nicht oder nur eingeschränkt, z. B. bei

psychisch Kranken, stark erregten Menschen oder Personen unter Rauschmitteleinfluss.

Um einen Schlagstock einzusetzen, muss die Person sehr nahe sein.

Und so bleibt derzeit leider viel zu oft nur die gezielte Schussabgabe auf Personen.

Lücke schließen

Hier könnte der sogenannte Taser – amtsdeutsch Distanz-Elektroimpulsgerät (DEIG) – eine Lücke schließen.

Derzeit laufen bundesweit mehrere Pilotverfahren, um festzustellen, ob das DEIG auch ein Einsatzmittel für den Streifendienst ist oder nur den Spezialeinheiten vorbehalten sein sollte.

In vielen anderen europäischen Ländern ist das DEIG Teil der Ausrüstung des Streifendienstes und vieles spricht auch dafür, in Mecklenburg-Vorpommern es den Kolleginnen und Kollegen in den Revieren zur Verfügung zu stellen.

Eindeutige Positionierung

Aber wie immer braucht es zunächst eine eindeutige Positionierung des Gesetzgebers, um eine rechtssichere Anwendung des DEIG auch für den Streifendienst sicherzustellen.

Aber bis das passiert, wird sicher noch einige Zeit vergehen.

Daher sind Diskussionen, ob der Einsatz eines Taser/DEIG in der konkreten Situation geholfen hätte, für den Kollegen und die Kollegin, die auf einen Menschen schießen mussten, nicht wirklich hilfreich, außer sie bauen politischen Druck auf und erwecken nicht den Eindruck, der Straftäter wäre das Opfer.



GdP-Landvorsitzender Christian Schumacher

Schießen oder nicht schießen? Letztendlich liegt der Ball wieder bei der Politik. **Euer Christian Schumacher**

Pressemeldung IM M-V:

Schwerin/Rostock (ots) – „Polizisten können immer wieder in die Situation kommen, auch auf Menschen schießen zu müssen“, erklärt Innenminister Lorenz Caffier anlässlich des polizeilichen Einsatzes in Rostock, bei dem eine Polizistin von der Schusswaffe Gebrauch machen musste, und ergänzt: „Oberstes Ziel professioneller Polizeiarbeit ist selbstverständlich immer die Konfliktlösung ohne Gewalt. Aber ebenso gehört zur professionellen Polizeiarbeit auch der Einsatz der Schusswaffe, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen. Nach dem bisher bekannten Kenntnisstand zum Einsatz in Rostock hat die Polizeibeamtin die Situation in Sekundenbruchteilen als Notwehrlage eingeschätzt, eine schwierige Entscheidung getroffen und vermutlich Schlimmeres verhindert.“

Im Jahr 2017 wurde von der Polizei in Mecklenburg-Vorpommern die Schusswaffe 1227-mal im Einsatz zum Töten gefährlicher, kranker oder verletzter Tiere eingesetzt. In einem Fall wurde 2017 der polizeiliche Schusswaffengebrauch gegen Sachen zur Verhinderung der Flucht nach einer Straftat registriert, infolgedessen keine Personen verletzt wurden.



PERSONALRATSWAHLEN 2018

GdP gewinnt die Personalratswahlen der Polizei

Die Beschäftigten der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern haben ihre Personalräte gewählt und das Ergebnis ist beeindruckend. GdP – kompetent verlässlich für alle! Die Gewerkschaft der Polizei stellt mit sieben der elf Mitglieder im Hauptpersonalrat der Polizei nicht nur Arbeitnehmer und Beamte. Gleichzeitig sind die GdP-Vertreter auch Mitarbeiter der Schutz- oder Kriminalpolizei, Vertreter ihrer Präsidien, des KK, des LPBK, der Bereitschaftspolizei und des LKA. Es sind Kolleginnen und Kollegen des ehemaligen mittleren, gehobenen sowie auch höheren Polizeivollzugsdienstes dabei. Es sind Frauen und Männer, die einen mit langjährigen Erfahrungen, die anderen noch relativ jung. Kurz gesagt, das Motto „GdP – kompetent verlässlich für alle“ ist für uns nicht Worthülle, sondern gelebte Realität.



Polizei möchte sich daher bei allen Wählerinnen und Wählern für diesen überwältigenden Vertrauensbeweis bedanken.

Unser Dank gilt aber auch unseren vielen fleißigen und engagierten Helfern, ohne deren Mitarbeit und Engagement ein solches Ergebnis nicht möglich gewesen wäre.

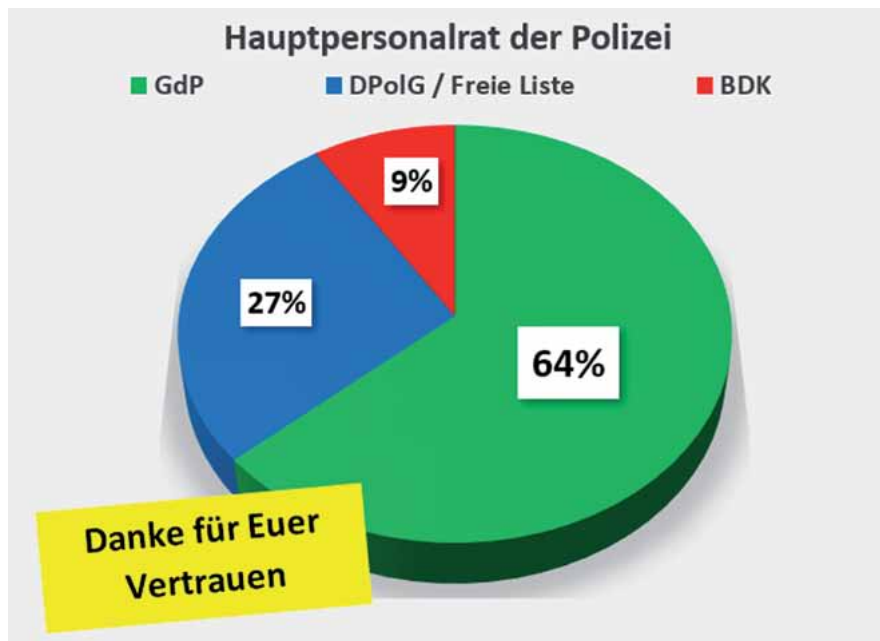
Wir gratulieren den gewählten Kolleginnen und Kollegen zu ihren eindrucksvollen Ergebnissen und wünschen viel Erfolg bei ihrer Tätigkeit im Personalrat. **Der Landesvorstand**

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe August 2018 DEUTSCHE POLIZEI, Landesjournal M-V, ist der 8. 7. 2018. Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Leserzuschriften vor. Dieser Inhalt muss nicht in jedem Fall mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unverlangte eingesandte Manuskripte wird keine Garantie übernommen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Aber auch in allen Bezirks- und fast allen Örtlichen Personalräten stellt die GdP die Mehrheit der Mitglieder.

Dieses großartige und so eindeutige Wahlergebnis erfüllt uns mit Freude und Stolz. Die Gewerkschaft der



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe:
Landesbezirk Mecklenburg-Vorpommern

Geschäftsstelle:
Platz der Jugend 6
19053 Schwerin
Telefon: (0385) 20 84 18-10
Telefax: (0385) 20 84 18-11
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Verantwortlicher Redakteur
für das Landesjournal
Mecklenburg-Vorpommern
Marco Bialecki
Telefon: (03 85) 20 84 18-10

Post bitte an die
Landesgeschäftsstelle (s. oben)

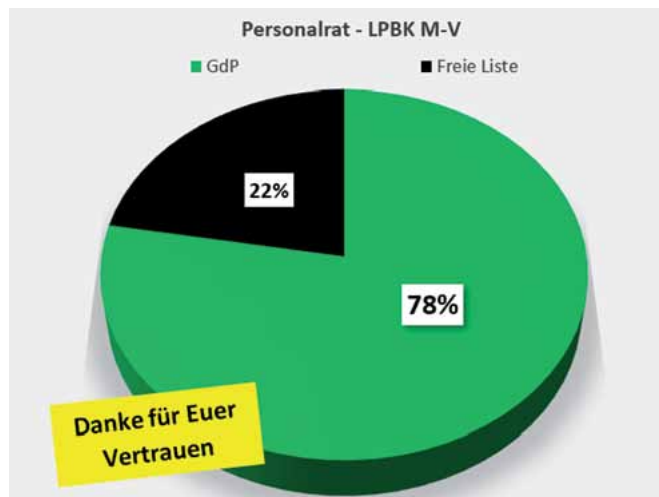
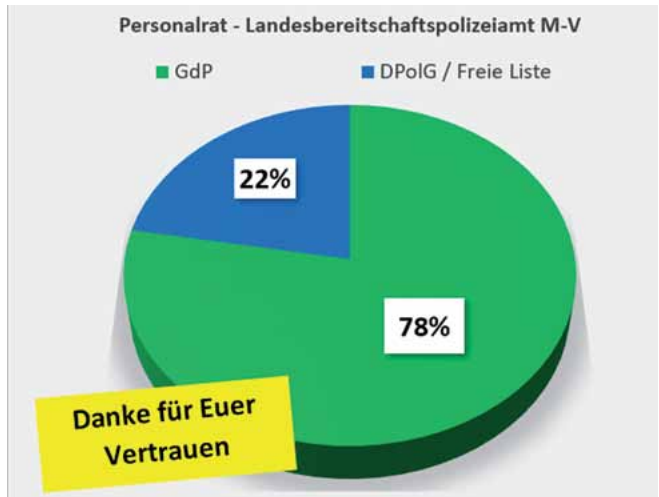
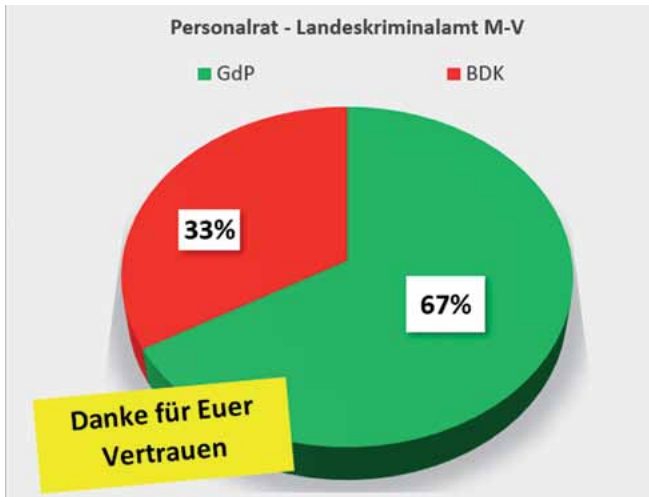
Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2798



PERSONALRATSWAHLEN 2018



DER LANDESVORSTAND

GdP begrüßt Entscheidung des Koalitionsausschusses zur Umsetzung des Paktes für Sicherheit

„Es war zwar ein etwas langer und holpriger Weg, aber am Ende steht ein Ergebnis, dass sich im Bundesvergleich sehen lassen kann. Damit wurde ein erstes, aber wichtiges Etappenziel zur Verbesserung der Situation der Landespolizei erreicht“, so Christian Schumacher, Landesvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP) mit Blick auf die am Mittwoch veröffentlichten Pläne der Koalitionspartner SPD und CDU zur Umsetzung des Paktes für Sicherheit.

- Konkret bedeutet das:
- Fast jeder Polizist des mittleren Dienstes (stichtagsabhängig) geht mit mindestens A 9 in den Ruhestand.
 - Die Anzahl der Polizeibeschäftigten steigt langfristig auf 6200.
 - Die Zulage für den stark belastenden Wechselschichtdienst erhöht sich monatlich um fast 100 €.

Schumacher weiter: „Leider ist es uns nicht gelungen, dass die unsinnige Ziffer 370 des Koalitionsvertrages komplett gestrichen wird. Dass man jetzt statt 150 nur 68 Polizistinnen und Polizisten in die Fläche bringen will und dass kein Verkehrermittler dabei sein soll, begrüßen wir aber ausdrücklich.“

Weitere Punkte der Vereinbarung

- Erhöhung der Zulage für Beamte in den Spezialeinheiten (SE-Zulage) von 153,93 € auf 300 €,
- die Schaffung einer Spezialkräftezulage für Beamte in der BFE (Beweissicherungs- und Festnahmeinheit des Landesbereitschaftspolizeiamtes M-V) in Höhe von 150 €,
- für Beamte der ZOEG (zivile Observations- und Ermittlungsgruppe der Kriminalpolizeiinspektionen der Polizeipräsidien) und Beamte der MAEX (mobile Aufklärung Extremismus) in Höhe von 150 €,

- für Sachbearbeiter im Bereich Kinderpornografie in Höhe von 100 € und
- für Beamte als Dienststundführer in Höhe von 75 €.



„Es freut mich sehr, dass unser jahrelanger Kampf für mehr Wertschätzung der Kolleginnen und Kollegen im mittleren Dienst endlich Früchte trägt“, so Schumacher abschließend.



Lorenz Caffier
@LorenzCaffier

Folge ich

Guter Tag für die #Landespolizei MV. Koalition beschließt 150 zusätzliche Stellen für die Polizei. Erhöhung der Schichtzulage und weiterer Zulagen. Einführung neuer Zulagen. Verbesserung der Beförderungssituation insbesondere in der Laufbahngruppe 1.

17:36 - 16. Mai 2018 aus Marnitz, Deutschland



Manuela Schwesig
@ManuelaSchwesig

Folge ich

Zum #PaktFürSicherheit #MV gehört auch der bessere Schutz für Kinder vor sexualisierter Gewalt. Nach Ausweitung der Prävention in Schulen, nach Erhöhung der Mittel für #Frauenhäuser gibt es weitere Maßnahmen in Polizei, Justiz und Opferschutz.



Pakt für Sicherheit - mehr Schutz für Kinder

- * Kampf gegen die Kinderpornografie
Zulage für Mitarbeiter des Landeskriminalamtes
- * Verbesserung des Opferschutzes
150.000€ pro Jahr für psychosoziale Prozessbegleitung
- * Entwicklung einer Kinderschutz-App
zur Abwendung von Kindeswohlgefährdung
- * Digitale Zeugenvernehmungen
um Opfern den Prozess zu erleichtern

14:25 - 18. Mai 2018



DER LANDESVORSTAND

GdP begrüßt Pläne zur Auflösung des BBL M-V

„Die Absicht, den Betrieb für Bau und Liegenschaften (BBL) aufzulösen, können wir nur begrüßen. Bereits bei seiner Installation haben wir massive Kritik geübt. Inzwischen durften wir feststellen, dass der BBL unsere schlimmsten Befürchtungen übertroffen hat. Statt Dienstgebäude zu bauen, die den Anforderungen einer modernen Polizei entsprechen, plante der BBL bisher meist nur das für ihn günstigste Gebäude und damit am Bedarf der künftigen Nutzer vorbei. Die Einbeziehung von betroffenen Mitarbeitern oder deren Interessenvertretern war da oft nur störend“, so der Landesvorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP), Christian Schumacher, mit Blick auf die nun bekannt gewordenen Pläne des Finanzministers Mathias Brodkorb (SPD).



Einbeziehung von Personalräten

Schumacher: „Frage ich meine Kollegen vor Ort nach ihrer Meinung zum BBL M-V, dann ist die freundlichste Antwort, der BBL ist gut gemeint, aber nicht gut gemacht. Statt die Interessen der jeweiligen Nutzer zu berücksichtigen, wird munter geplant, überplant, gestrichen, geändert und vorzugsweise Geld gespart. Bau-

termine werden nicht gehalten und die Einbeziehung von Interessenvertretungen bei Planungen ist ein Fremdwort.“

„Die Landesregierung sollte die Chance nutzen und endlich – wie schon 2002 geplant – die Liegenschaftsverwaltung effektiver und effizienter, aber immer am Bedarf der Nutzer orientiert gestalten. Wir haben damals angeboten, unsere Erfahrun-

gen einzubringen. Dieses Angebot erneuern wir heute nochmals“, so Schumacher abschließend.

Reaktion

Zu dieser Pressemeldung vom 30. Mai 2018 erhielten wir viele Zuschriften. Wir haben um die Freigabe der Zuschriften ersucht, doch leider hat sich niemand zurückgemeldet, obwohl uns bspw. vorgeworfen wird, die „Fakten – in heute nicht unüblicher Weise – zu verdrehen“.

Fakt ist:

- Streichlisten des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommern (BBL MV) zu Polizeibauten existieren wirklich
- Bauvorhaben -für die Polizei- können schon mal Jahrzehnte dauern
- Die Achtung des Personalvertretungsgesetzes sowie die wichtige vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Personalräten, werden nicht gelebt.



HINWEIS

Änderungsmitteilung

Solltet Ihr umgezogen sein – oder Eure Bankverbindung hat sich geändert bzw. Ihr habt eine neue Amtsbezeichnung erhalten, so meldet dies bitte der GdP-Landesgeschäftsstelle.

**Gewerkschaft der Polizei (GdP)
Landesbezirk M-V
Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin**

oder:

- per Fax an: 03 85/20 84 18 - 11
- per E-Mail: GdPMV@gdp.de

KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

„Herzlichen Glückwunsch!“



Im Namen der Kreisgruppe Neubrandenburg überbrachten dem Jubilar Klaus Frenzel zu seinem 70. Geburtstag Renate Randel und Andreas Unmack die herzlichsten Grüße und wünschten insbesondere Gesundheit für all die kommenden Lebensjahre. In gemütlicher Kaffeerunde gab es natürlich auch einen Rückblick auf die Zeit in der Polizei, die Klaus als Lehrer an der Fachhochschule Güstrow beendete.



Auf dem Weg in einen neuen Lebensabschnitt

Lebensabschnitte gibt es viele und sie hängen auch davon ab, welche eigenen Etappen jeder für sich ausmacht. Aber für alle wird es einmal den Zeitpunkt geben, wenn das Berufsleben in unserer Landespolizei endet und der wohlverdiente Ruhestand ansteht.

Auf vielfältige Art und Weise hat die GdP bis hierher ihre Mitglieder begleitet und steht auch weiter an ihrer Seite. Nun im Ruhestand, wird



sich für Euch als Seniorinnen und Senioren vieles verändern. Von einem auf den anderen Tag erlischt die berufliche Verantwortung, das

für einen zur Verfügung stehende Zeitvolumen schafft Räume für andere Dinge, die man gesund und zufrieden erleben will. Rechtliche Rahmenbedingungen für das Seniorendasein ändern sich vielfältig.

Damit dies alles von Euch gut bewältigt werden kann, bietet die GdP erstmalig im Rahmen ihres diesjährigen Seminar- und Bildungsplanes für ihre Mitglieder die Tagesschulung an.

Vorbereitung auf den Ruhestand

Die detaillierten Angaben dazu sind der nachfolgenden Übersicht zu entnehmen:

- Teilnehmer: 20 Senioren/angehende Senioren aus 2018**
- Schulungsbeschreibung**

Durch die Veranstaltung sollen die Teilnehmer für die Bewältigung des Lebensabschnittes „Ruhestand“ sensibilisiert werden: Mit dem Eintritt in den Ruhestand wird es eine veränderte Einkommenssituation geben, andere Herausforderungen zur körperlichen und geistigen Aktivität spielen eine Rolle, persönliche Unterlagen und Vollmachten oder auch die Hinterlassenschaft sind möglicherweise neu zu regeln. Die Gesundheit als unser höchstes Lebensgut ist unter einem anderen Aspekt zu sehen. Und in der Diskussion um diese Dinge werden sicher weitere Impulse zum Bewusstsein eines aktiven Ruhestandes entwickelt werden.

- Veranstaltungsdauer: Tagesveranstaltung**
- Veranstaltungsort: Schloss Bredenfelde, Dorfstr. 56–59, 17153 Bredenfelde**
- Zeitraum: 25. Oktober 2018 von 9 Uhr bis 16 Uhr**
- Anmeldeschluss ist der 31. Juli 2018**
- Die Anmeldung erfolgt an j.kleiner@gdp-online.de oder an GdP-Landesbezirk, Platz der Jugend 6, 19053 Schwerin.**
- Der Versand der Einladungen erfolgt ca. vier bis sechs Wochen vor dem Schulungstermin.**
- Für jede Kreisgruppe (13) steht jeweils ein Teilnehmerplatz zur Verfügung; die restlichen Plätze werden je nach Bedarf an die Kreisgruppen vergeben.**
- Die Schulung ist anerkannte staatspolitische Bildungsveranstaltung.**

Der Landesseniorenvorstand



KREISGRUPPE NEUBRANDENBURG

Baumkronenpfad Ivenacker Eichen

Am 26. Mai 2018 war es wieder so weit. Die Seniorinnen und Senioren der Kreisgruppe Neubrandenburg trafen sich bei bestem Sonnenwetter in Ivenack, um die 1000-jährigen Eichen als kultur- und naturhistorische Besonderheit sowie den 620 Meter langen Baumkronenpfad aktiv zu erleben.



Erfreut waren wir, dass auch Hans Wederka als Ehrenvorsitzender der Landessenioren den weiten Weg zu uns gekommen ist, um diesen Nachmittag gemeinsam mit uns zu verbringen. Herr Hellwig vom Landesforstamt erklärte in seiner Führung durch

den Ivenacker Tiergarten sehr interessant und lebhaft die Geschichte und einige Mythen zu den 1000-jährigen Eichen. Der im Jahr 2017 eröffnete Baumkronenpfad führte uns über mehrere Stationen, an denen Wissenswertes über den Wald zu erfahren war, bis hoch auf den 35 Meter hohen Turm, der als Aussichtsplattform einen Rundumblick über die Baumkronen der uralten Eichen und den Ivenacker See bietet. Wer nicht mehr so gut zu Fuß war, konnte auch mit einem Fahrstuhl bis auf die Aussichtsplattform gelangen. Im Gasthof „Taum Spieker“ in Grischow konnte sich bei Kaffee und Kuchen gestärkt werden. Über die hinterlassenen Eindrücke dieses schönen Nachmittages wurde sich rege ausgetauscht. Fazit: Es lohnt sich ein Besuch.

Petra Gerdsmann,
Vorstand KG Neubrandenburg

SOCIAL MEDIA

GdP M-V auf Facebook



Klickt Euch 'rein, werdet Freunde. Und nicht vergessen, wenn's Euch gefällt: Klickt auf den „gefällt mir“-Button.

www.facebook.com/gdp.mv

GdP VOR ORT

Bodycam

Das Thema Bodycam ist aktuell sehr spannend, und bei uns in Mecklenburg-Vorpommern hat gerade der Pilotversuch begonnen. Wir hatten die Gelegenheit, uns drei Modelle näher anzusehen. Auf Details wollen wir hier jedoch noch nicht weiter eingehen.

Die Kollegen/-innen in Anklam, Rostock und Schwerin werden nun ein halbes Jahr Zeit haben, diese Bodycams auf Herz und Nieren zu prüfen.



Bodycam (REVEAL)



Bodycam (Zepcam)



Bodycam (Axon)

Übrigens: Unsere GdP in M-V fordert als einzige Gewerkschaft die Bereitstellung von Bodycams für den Streifen dienst. Der Pilotversuch Bodycam wird nun durch den Hauptpersonalrat der Polizei begleitet. Dadurch können „Ungereimtheiten“ sowie daraus resultierender Zeitverzug minimiert werden.



Tanz der Kulturen in Schwerin 2018

Zum dritten Mal feierten der DGB und die Flüchtlingshilfe Schwerin am Tag vor dem 1. Mai den Tanz der Kulturen auf dem Alten Markt in Schwerin. Auch schlechtes Wetter mit Regen und kalten Temperaturen konnten sowohl Kinder als auch Erwachsene nicht davon abhalten, den zahlreichen Darbietungen zu lauschen und auch selbst etwas zum Besten zu geben.



Dabei hatten wir, die Kreisgruppe Landeskriminalamt der GdP M-V, einen maßgeblichen Anteil daran, was Spiel und Unterhaltung der Kinder betraf. Nicht nur die Kinder erfreuten sich daran, mit unserer Hilfe eigene Buttons künstlerisch zu gestalten und herzustellen, sondern auch so manch ein Erwachsener entdeckte seine künstlerische Ader.

„Vielfalt erleben“

Das Motto des Festes „Vielfalt erleben“ war in jeder Hinsicht zu spüren. Aus unterschiedlichsten Ländern wie Peru, Togo, der Ukraine, Syrien und Chile sowie aus den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und natürlich Mecklenburg-Vorpommern kamen die Künstler aus allen Altersgruppen. Direkt neben unserem Stand begannen die Trommler von „a Drumbella & Friends“ aus Schwerin mit ihrem vielfältigen und gut gelaunten Programm. Eine perfekte Mischung aus kindlichem Charme und gekonntem Spielen der Erwachsenen, ließ die Rhythmen unter die Haut gehen.

Eine sehr gute Zusammenarbeit erlebten wir mit den Mitarbeitern/-innen

der Malteser Werke gGmbH in Stern Buchholz. Kleine Unfälle auf der Hüpfburg konnten sofort behandelt werden. Außerdem konnten die Kleinen am Stand der Malteser ihrer künstlerischen Freiheit auf Papier der Initiative „Die Offene Gesellschaft“ und auch auf den Luftballons freien Lauf lassen.

Im Laufe des Nachmittags bzw. des frühen Abends führten wir viele interessante Gespräche, wobei wir einen kleinen Einblick in die verschiedenen Kulturen bekommen konnten. Es war fantastisch mitanzusehen, wie Groß und Klein sowie die unterschiedlichen Kulturen miteinander lachen, tanzen, singen und feiern. Es war ein wunderschönes und friedliches Fest.

Wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

GdP VOR ORT

35. Deutsche Polizeimeister- schaften im Schwimmen und Retten (DPMSR)

Alle Länder und der Bund waren in Mecklenburg-Vorpommern dabei und haben Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur 35. DPM im Schwimmen und Retten nach Rostock entsandt. So konnte der Polizei sportbeauftragte Thomas Dabel dann auch 197 Aktive in der Neptun-Schwimmhalle begrüßen.

Die JUNGE GRUPPE konnte sich durch ihren Betreuungsstand auszeichnen.



Danke an Micha, Hannes, Anja, Sebastian sowie die anderen Teammitglieder.



„DIE GdP. EINE FÜR ALLE.“

Gewerkschaft der Polizei

